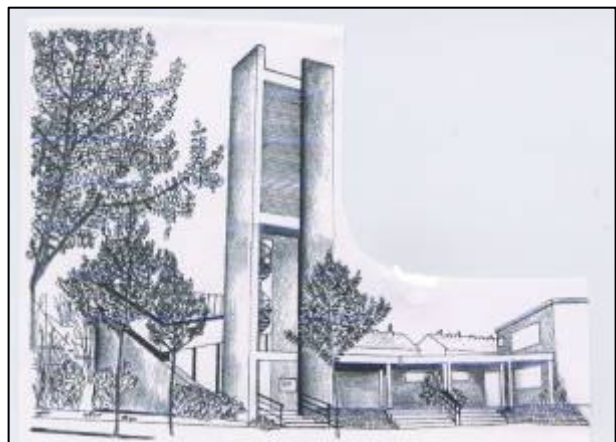
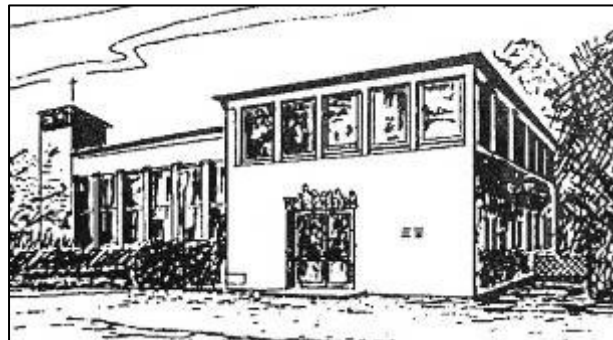


# **Evangelische Kirchengemeinde Gladbeck-Mitte**



## **auf dem Weg**



Ausgabe 1/2007

## Inhaltsverzeichnis

Editorial.....	2
Informationen über die Strukturveränderung .....	4
Gemeindeversammlung .....	13
Das erneuerte Kloster – (eine Geschichte) .....	15
Das war in der Markuskirche.....	18
Singkreis an der Markuskirche.....	19
Spätschicht .....	20
Kindergottesdienste und Familiengottesdienste .....	21
Kinderseite.....	22
Weltgebetstag der Frauen.....	23
Frühlingsfest der Frauenhilfe .....	23
Ostern 2007 .....	24
Konfirmanden in der Markuskirche.....	25
projektKunst für Jugendliche .....	26
Einladung zum Fahrradausflug .....	27
Gottesdienste im Überblick .....	29
Besondere Gemeindetermine .....	33
Ständige Gemeindetermine .....	34
Rufnummernverzeichnis .....	36

## Editorial

Liebe Gemeindeglieder,

Sie halten einen besonderen Gemeindebrief in der Hand. Er zeigt in seinem Aufbau und Inhalt an, dass wir als eine Gemeinde mit drei Zentren (Christus-, Lukas- und Markuskirche) gemeinsam auf dem Weg sind.

**Eine** Gemeinde: der erste Teil dieses Gemeindebriefes wird in allen Bezirken der Evangelischen Kirchengemeinde Gladbeck-Mitte veröffentlicht. Er gibt einen Überblick über den Stand der Diskussionen im Presbyterium, wie er auf den drei parallelen Gemeindeversammlungen am 11.2.07 weitergegeben wurde.

Die aktuellen Neuigkeiten aus dem Bezirk folgen in einem zweiten Teil des Gemeindebriefes.

Uns stehen an allen Zentren der Gemeinde einschneidende Veränderungen ins Haus. Das Presbyterium will sich gemeinsam mit Ihnen diesen Veränderungen stellen. Wir hoffen, Sie mit diesen Informationen mit auf den Weg nehmen zu können.

Am **11.3.07**, einen Monat nach der Gemeindeversammlung, soll es im Anschluss an den Gottesdienst einen nächsten **Austausch an allen drei Zentren** der Gemeinde mit PfarrerrInnen und Mitgliedern des Presbyteriums geben. **Herzliche Einladung** dazu.

Die Osterbotschaft von der Liebe und dem Frieden Gottes, die weiter geht als wir es uns vorzustellen vermögen, möge uns als Evangelische Gemeinde inspirieren und ermuntern zu neuen Wegen.



**Ihr Pfr. Guido Hofmann**

## Gedanken zu Ostern

Liebes Gemeindeglied,

„Für uns ist Weihnachten ein wichtiges Fest - wir bereiten es mit der ganzen Familie vor, feiern es ausgiebig und sind jedes Jahr gespannt auf diese Zeit. Aber Ostern - na ja, das ist schon schwieriger - wie soll man das verstehen?“, so fragte mich eine Frau bei einem Besuch.

Mit Weihnachten und mit der Geburt Jesu verbinden wir oft unsere eigenen Erfahrungen, die am Anfang eines Lebens stehen: die Geburt der Kinder, der Enkelkinder, die das Leben verändern und große Freude bringen.

Diese Erfahrungen helfen uns, uns uneingeschränkt auf die Geburt Jesu zu freuen. Karfreitag - Ostern führen uns an die Erfahrungen, die am Ende des Lebens stehen. Wir erinnern uns an Menschen, die uns nah waren und gestorben sind - wir werden erinnert, dass unser Leben endlich ist.

Mit diesen schmerzlichen Erfahrungen bricht gemeinsames Leben ab und wir werden mit Leid und dem Tod konfrontiert. Gerne schieben wir diese Erfahrungen an die Seite, tabuisieren sie oder institutionalisieren sie. Es fällt uns schwer, sie in unser Leben zu integrieren. Also: Karfreitag - Ostern führen uns an diesen Knotenpunkt des Lebens: an den Knotenpunkt von Trauer und Hoffnung, Furcht und Freude.

Aber:

Ostern ist das Ja Gottes zu dem Nein am Karfreitag.

Ostern ist das Ja Gottes zum Leben gegen den Tod, zu einem unbegrenzten Leben.

Ostern ist das endgültige Ja Gottes zu seiner Anwesenheit bei uns Menschen. Es wird von den Frauen berichtet, die vom Grab kamen und die Botschaft der Auferstehung hörten, dass sie voller Furcht und Freude waren.

Ich denke, dass sie ihr Leben anders leben konnten: klarer, angstfreier, freudiger, hineinhörend in die Osterbotschaft, dass das Leben nicht mit dem Tod endet, sondern weitergeht in Gottes Zeit.

Ich lade Sie ein, mit uns Ostern zu feiern - das Lebensfest Gottes.

Ich wünsche Ihnen gesegnete Ostern.

*Beate Hildebrandt - Pfarrer, Pfr.*

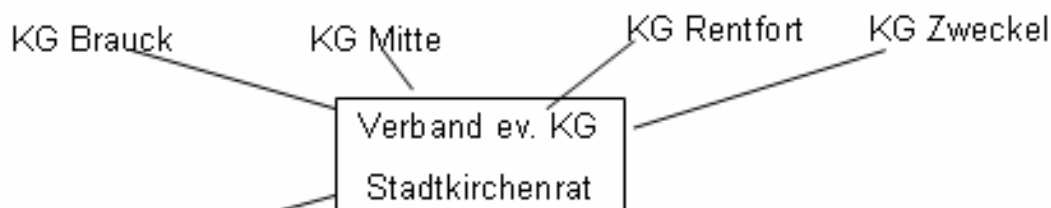


## Informationen über die Strukturveränderung

Bei unseren Überlegungen im Presbyterium aufgrund der finanziellen Schwierigkeiten haben wir uns zu Anfang gefragt: „Was macht eigentlich Kirche in Gladbeck aus?“. Dabei haben wir festgestellt, wie vielfältig unser Gemeindeleben ist.



## Was ist der Verband ev. Kirchengemeinden?



Fachausschüsse für Jugend, Kindergärten, Diakonie, Schule und Bildung und Öffentlichkeitsarbeit

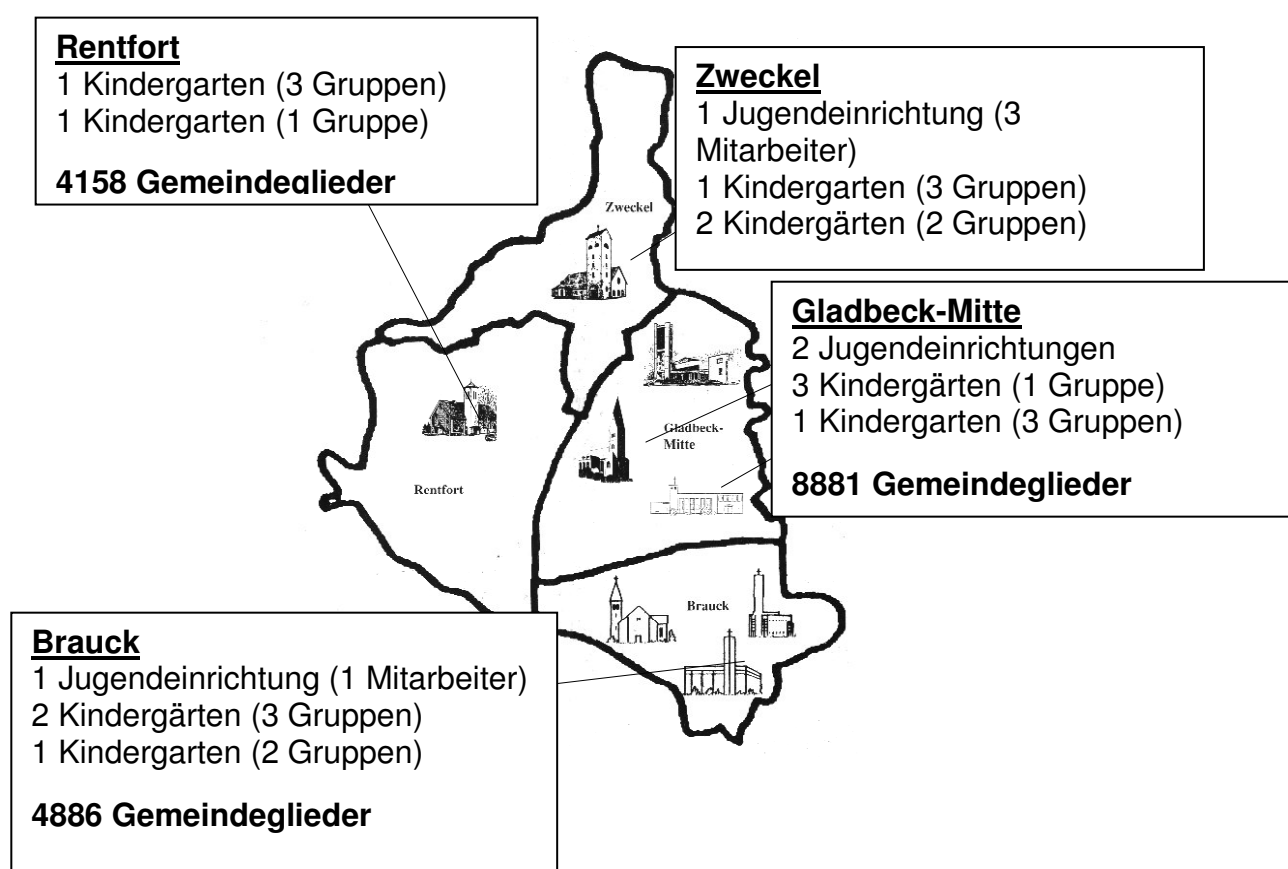
Der Verband ist Träger von Kindergärten, Jugendeinrichtungen, Betreuungsverein, Eltern-Kind-Gruppen. Er leistet die Verwaltungsarbeit (Schreibarbeit, Meldewesen und Druckerei) für die Gemeinden.

Der Verband beschäftigt **112 MitarbeiterInnen**

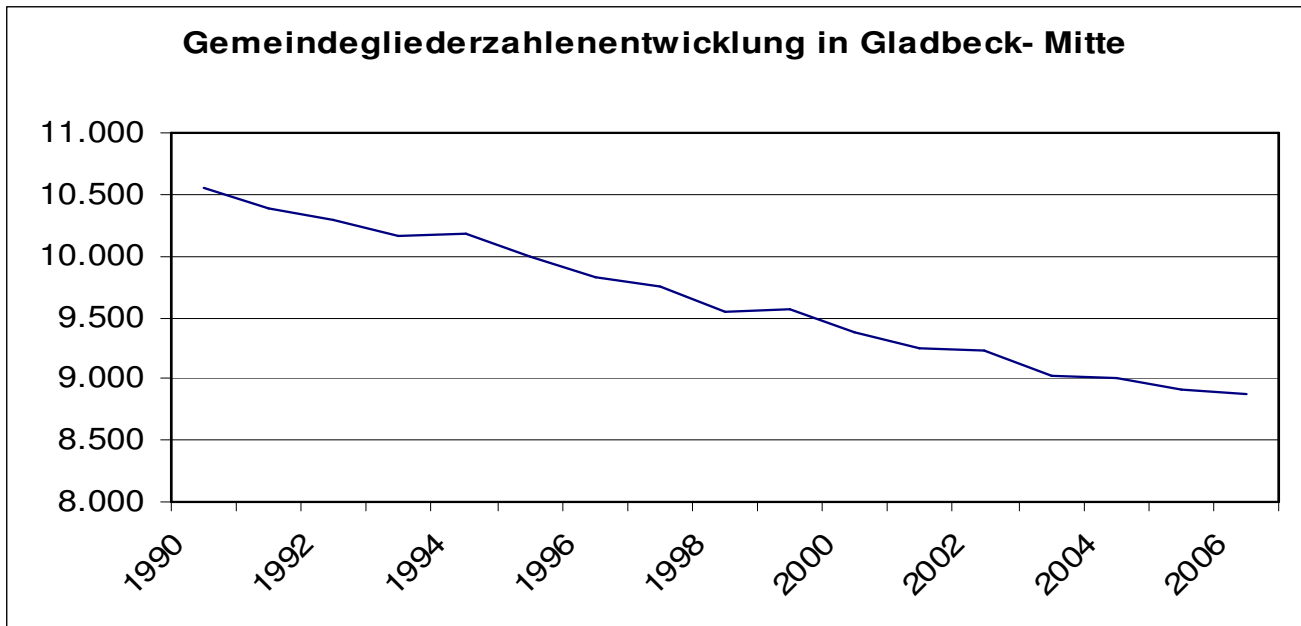
Diese Vielfalt lebt vor allem von den vielen Mitarbeitenden, den verschiedenen Gruppen, unseren Gottesdiensten und dem sozialen Engagement auf verschiedenen diakonischen Feldern.

Unterstützt wird unsere Gemeindearbeit von den 112 MitarbeiterInnen des Verbandes:

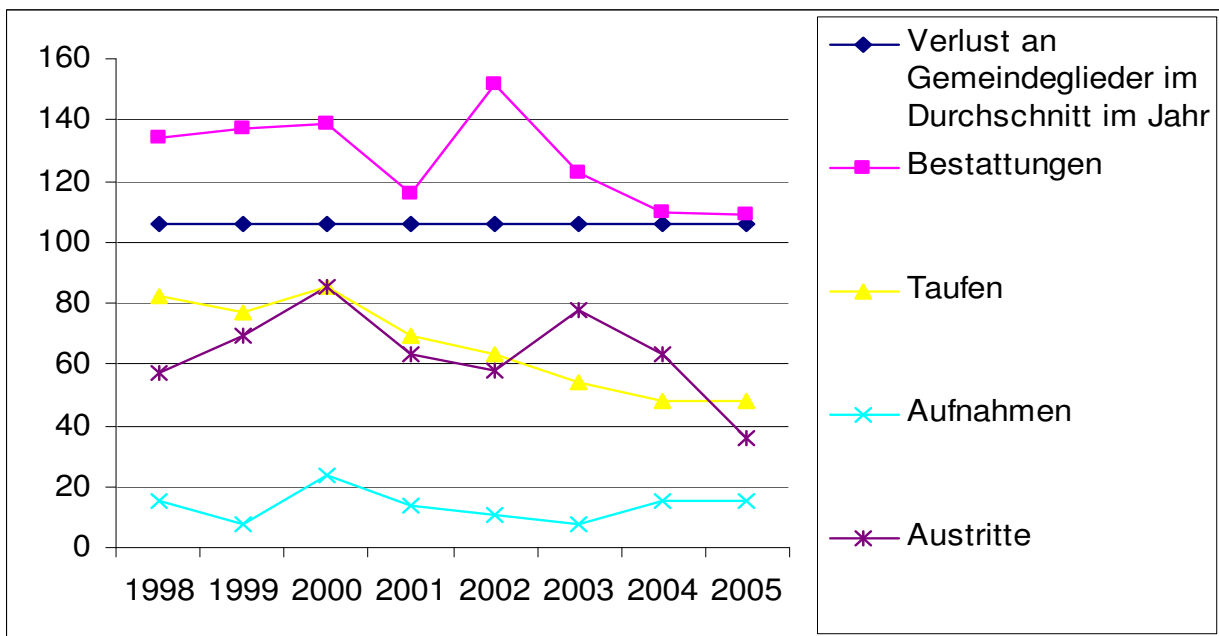
Auf der folgenden Darstellung sind die Einrichtungen den 4 Gemeinden in Gladbeck zugeordnet.



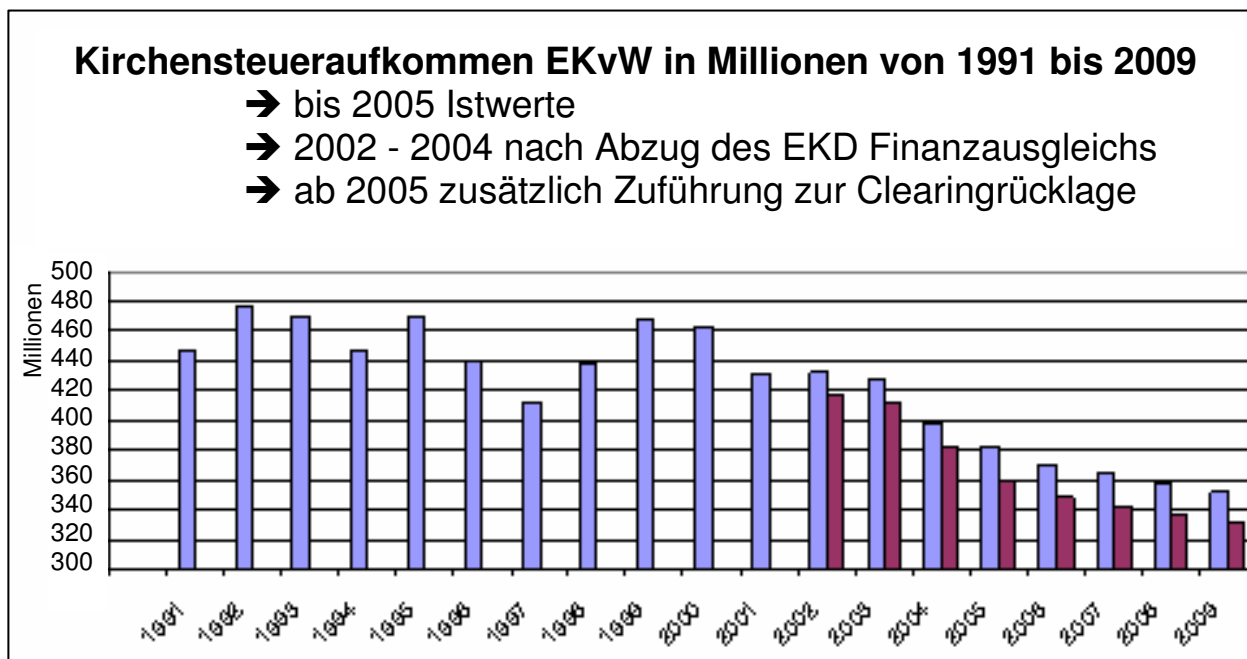
Im Folgenden wollen wir über die „harten“ Fakten informieren:



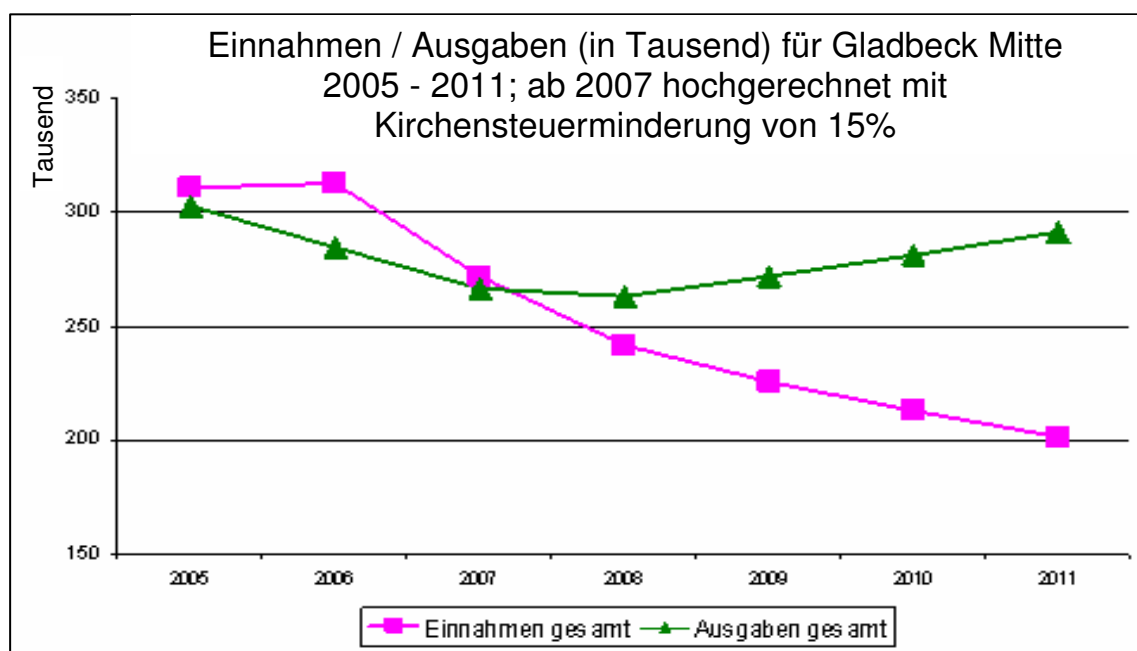
Das erste Diagramm zeigt die Zahlen der Gemeindegliederentwicklung - hatte die Gemeinde Gladbeck-Mitte noch 1990 über 10.500 Gemeindeglieder, gehören jetzt noch 8.800 Gemeindeglieder zur Gemeinde.



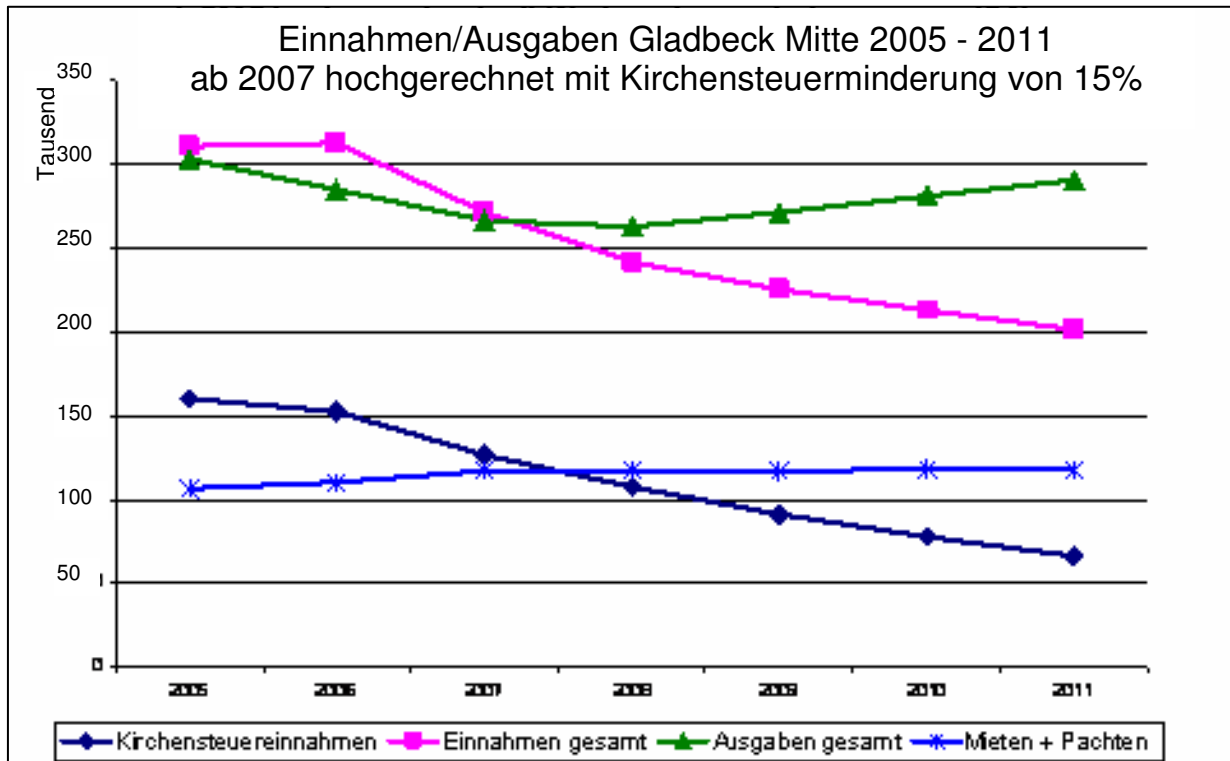
Diese Entwicklung hat zwei Ursachen: aufgrund der demographischen Entwicklung sterben mehr Menschen als Kinder getauft werden. Die Kluft zwischen Austritten aus der Kirche und Eintritten in die Kirche ist zwar rückläufig, aber immer noch deutlich sichtbar. Im Schnitt hat die Gemeinde 100 Gemeindeglieder pro Jahr verloren.



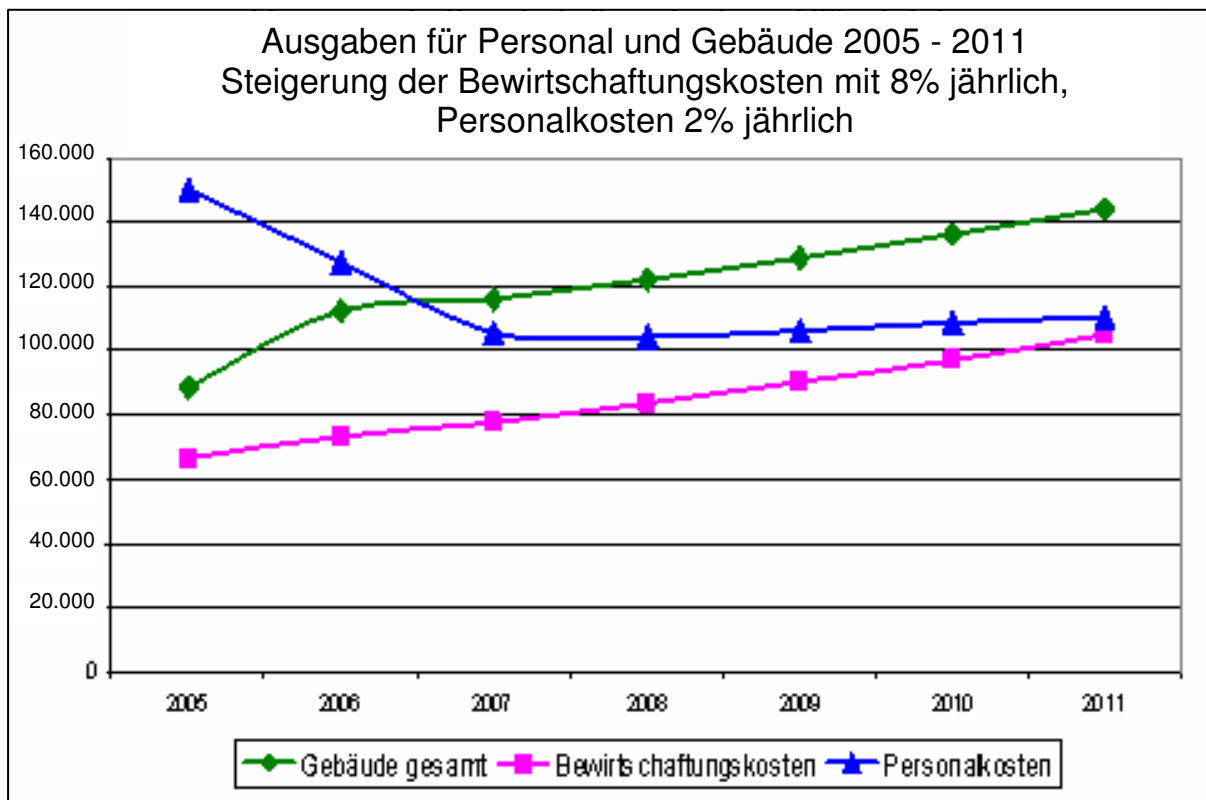
Das dritte Diagramm zeigt das Kirchensteueraufkommen der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW), das stetig rückläufig ist. Die dunklen Balken zeigen den Betrag der Kirchensteuer an, der der Gesamtkirche zur Verfügung steht. Die Differenz zu den hellen Balken wird zum Clearing-Ausgleich benutzt, d.h. diese Gelder sind eingenommen worden an den Orten, wo die Menschen arbeiten und fließen zurück zu den Kirchen, wo die Menschen wohnen.



Diese Entwicklung hat Konsequenzen für den Haushalt unserer Gemeinde. Konnte der Haushalt noch in diesem Jahr ausgeglichen werden, so wird das nicht mehr möglich sein im Jahr 2008, wenn nicht Einschnitte erfolgen.



Die Einnahmen des Haushalts setzen sich aus Kirchensteuereinnahmen und Erlösen von Vermietung und Verpachtung zusammen.



Besonders die Unterhaltung und die Bewirtschaftungskosten sind in den letzten Jahren gestiegen und werden nach unseren Einschätzungen weiter steigen.

➔ **Das Fazit lautet: steigende Ausgaben stehen sinkenden Einnahmen gegenüber und es besteht Handlungsbedarf!**

## Gemeinde Gladbeck-Mitte

Stete Einsparung von Haushaltsmitteln  
Aussicht: 8% weniger pro Jahr

2005

Aussicht: 15% weniger pro Jahr

2006

1. Quartal: Entscheidungsfindung und  
Gemeindeversammlung

2007

**Klärung und Diskussion** über die Zusammenarbeit der Bezirke  
in einem Zentrum

**11. März 2007: Interessierte Gemeindeglieder sammeln Ideen im  
Anschluss an den Gottesdienst an den drei Zentren**

2. Halbjahr: Konfirmandenunterricht gemeinsam am DBH

2008

**Darstellung der Ergebnisse aus den Diskussionen im  
Presbyterium.**

**Pfingsten 2008: Konzentration auf ein Gemeindezentrum  
mit Präsenz vor Ort**

Nach den bisherigen Diskussionen im Presbyterium waren folgende Schritte geplant:

Im ersten Quartal 2007 wird die Gemeinde informiert. Dieser Gemeindebrief ist ein Teil der Informationsweitergabe an die Gemeinde. Reaktionen und Gedanken der Gemeindeglieder fließen in die weiteren Diskussionen im Presbyterium ein. Schon im unmittelbaren Zusammenhang mit der Gemeindeversammlung sind manche Ideen und Rückmeldungen an das Presbyterium zusammengekommen.



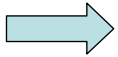
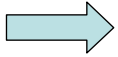
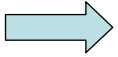
### **Wir laden zum weiteren Gespräch am 11.03.2007 im Anschluss an den Gottesdienst ein!**

In der nächsten Zeit wird für die verschiedenen Bereiche der Gemeindegliederarbeit von Jugendarbeit bis zur Arbeit mit Älteren, von der Gebäudefrage bis zu Belegungsplänen ein Konzept für die Gemeindegliederarbeit im Presbyterium diskutiert. Die Ergebnisse werden Ihnen als Gemeindeglieder Ende 2007 Anfang 2008 vorgestellt.

Nach den Sommerferien wird als erster Schritt auf dem Wege der Konzentration auf ein Zentrum der Konfirmandenunterricht für alle neuen Konfirmanden und Konfirmandinnen an der Christuskirche und dem Dietrich-Bonhoeffer-Haus beginnen. Die jetzigen Gruppen werden ihre Konfirmation noch an den drei Standorten im Jahre 2008 feiern.

Pfingsten 2008 wird die Gemeindegliederarbeit an einem Zentrum stattfinden.

# Hoffnung bei dieser Veränderung

-  Nachhaltige Finanzierbarkeit der kirchlichen Arbeit.
-  Möglichst Vermeidung von betriebsbedingten Kündigungen kirchlicher MitarbeiterInnen.
-  Die Arbeit der Gruppen, wie sie bisher in den drei Gemeindezentren stattfand, geht weiter.
-  Wir laden weiter zu den Gottesdiensten ein, zum gemeinsamen Singen, Beten und Hören auf Gottes Wort.
-  Auf dieser Basis ist die kirchliche Arbeit in Gladbeck für eine für uns überschaubarer Zeit gesichert.

## Konsequenzen für die Gemeindegarbeit Seelsorgebezirke

- Die pastorale Grundversorgung in den Bezirken der Kirchengemeinde wird weiterhin stattfinden.
- Pfarrer und Pfarrerrinnen werden Taufgespräche führen, Bestattungen von Gemeindegliedern machen, Trauungen durchführen, Besuche machen, Gespräche führen.
- Mit dem Schließen eines Gemeindezentrums steht nicht die Pfarrstelle zur Disposition.
- Allerdings wird sich die Zahl der Pfarrstellen auf 7,5 Pfarrstellen in Gladbeck reduzieren. Richtwert für eine Pfarrstelle liegt bei ca. 3.000 Gemeindegliedern. Die Diskussion um den Zuschnitt der Bezirke ist im Gange, ist aber nur auf Stadtebene zu klären.

## Präsenz im Stadtteil

- Wir wollen als evangelische Kirche im Stadtteil präsent bleiben. Auf welche Art und Weise das geschehen soll, wird u.a. mit der zukünftigen Nutzung der Gebäude oder des Geländes zu klären sein.
- Wichtig dabei ist: Evangelische Gemeinde will Signale geben an die Menschen im Stadtteil, dass sie sich nicht mit ihrem Engagement von den Menschen zurückzieht. Kirche will nahe bei den Menschen sein. Sie will die Lebensbedingungen im Stadtteil in ihrer Arbeit berücksichtigen.

## **Evangelischer Gottesdienst an den hohen Feiertagen im Stadtteil**

- Gerade an den hohen Feiertagen (Ostern, Weihnachten) wollen wir Gottesdienste weiterhin in den Stadtteilen anbieten. Dies ist zunächst eine Willenserklärung des Presbyteriums. Verhandlungen mit Trägern öffentlicher Gebäude in erforderlicher Größe müssen noch geführt werden.

### **Gebäude**

- Bislang ist lediglich der Auftrag an die Bauabteilung ergangen, sich mit möglichen Investoren in Verbindung zu setzen.
- Gerade die Tatsache, dass wir Pfingsten 2008 als Termin der Konzentration auf eine Kirche mit Gemeindezentrum gesetzt haben, ermöglicht einen flexiblen Umgang mit dieser Frage, signalisiert aber ebenso, dass es kein Endlosprojekt ist.

### **Konzentration auf ein Zentrum**

- Ist das überhaupt möglich? Ein fiktiver Belegungsplan zeigte, dass prinzipiell sämtliche Gruppen, die sich bislang an den drei Zentren treffen, im Dietrich-Bonhoeffer-Haus und an der Christuskirche unterzubringen wären.
- Sicher erfordert dies von allen Beteiligten eine große Offenheit und Bereitschaft, auf die Menschen der anderen Stadtteile zuzugehen. Das gilt für die Gemeindeglieder aller drei Gemeindezentren. Das Presbyterium hat die Losung ausgegeben: „Wir machen alle Zentren dicht und beginnen etwas Neues.“
- Wir wollen es hoffnungsvoll betrachten: Es werden viele Menschen zusammenkommen mit vielfältigen Ideen und Kompetenzen. Diese Kompetenzen sollen im Neuen zusammengeführt werden.
- Im Team der Hauptamtlichen wird die Konzentration auf ein Zentrum dazu führen, dass Aufgaben verteilt werden können und das Angebot in Gottesdienst und Seelsorge auf die Bedingungen unserer Gegenwart hin neu justiert werden kann.

### **Kirchenmusik**

- Wir haben ein reiches Angebot an Kirchenmusik in unserer Gemeinde. Wir wollen uns dafür einsetzen, dass die lebensgeschichtliche Situation der Kirchenmusiker sowie das Engagement aller Musiker und Musikerinnen bei den Überlegungen zum zukünftigen kirchenmusikalischen Profil der Gemeinde berücksichtigt werden.

## **Arbeit mit älteren Menschen**

- Teil des Presbyteriumsbeschlusses ist die „Präsenz im Stadtteil“. Gerade für ältere Menschen der Gemeinde und für die besonderen Herausforderungen des Stadtteils soll es einen Ort in den Stadtteilen geben, an denen Evangelische Kirche weiterhin präsent ist.
- Die Frauenhilfen sollen sich weiterhin treffen können und ebenfalls seelsorglich begleitet werden.
- Besuchsdienste in den Heimen sind von Schließung der Gebäude nicht betroffen.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

- In Bezug auf die Öffentlichkeitsarbeit wollen wir im Laufe der Zusammenführung beginnen, einen gemeinsamen Gemeindebrief für alle Bezirke der Gemeinde herauszugeben.
- Gemeinschaftlich müssen wir neu überlegen, wie wir in einer Zeit von E-mail und SMS über das reichhaltige Angebot von Kirche informieren können.

## **Sozialdiakonische Aufgaben**

- Grundmotiv christlicher Existenz ist die Solidarität mit den Schwachen. Das Engagement für Flüchtlinge wird ein Charakteristikum der kirchlichen Arbeit bleiben.
- Ebenso wollen wir als Kirchengemeinde Anlaufpunkt für Menschen in schwierigen Lebenslagen sein und bleiben. Hierin wird eine wichtige Aufgabe für evangelische Kirche in Gladbeck inmitten gesellschaftlicher Veränderungen liegen. Gerade um dies gewährleisten zu können, werden wir Finanzen und Kräfte bündeln müssen.

## **Umbruch und Aufbruch**

- Wie sie unschwer erkennen, haben wir noch manche „Hausaufgaben“ als Presbyterium zu erledigen. Vieles ist noch nicht bis ins Detail geklärt. Wir zählen bei all den Veränderungen auf ihre Mithilfe und Bereitschaft, sich auf das Neue gemeinsam einzulassen.
- Bei all dem ist eines gefordert: Viel Gelassenheit, genaues Zuhören, ein Aufeinanderzugehen und Rücksichtnahme aller Beteiligten. Um es theologisch zu sagen: Gefordert ist, dass wir das leben, was uns als Christen erfüllt.
- Das Presbyterium will sich dafür einsetzen, dass in der Kirche von morgen sichtbar wird, wovon wir uns getragen wissen. Das Presbyterium bittet Sie dabei um Ihre Unterstützung.

## **Gemeindeversammlung – Markus- und Lukaskirche müssen schließen**

### **Im Abschied liegt Chance zum Neuanfang**

Die Evangelische Kirchengemeinde Gladbeck-Mitte wird sich von zwei Gotteshäusern trennen: Zu Pfingsten 2008 schließen die Markuskirche in Gladbeck-Mitte-Ost und die Lukaskirche in Gladbeck-Butendorf aller Voraussicht nach ihre Pforten. Dies hat das Presbyterium der Gemeinde nach einem langen Beratungsprozess beschlossen. In drei parallelen Gemeindeversammlungen erläuterte das Leitungsgremium der Gemeinde seinen Entschluss und informierte die Gemeindeglieder. Die kirchliche Arbeit in der mit rund 8.800 Gemeindegliedern größten Gladbecker Gemeinde wird sich damit künftig in der Christuskirche und im Dietrich-Bonhoeffer-Haus konzentrieren. „Dies bedeutet für alle einen Neuanfang“, sagte Pfarrer Guido Hofmann in der Lukaskirche. Dieser Beschluss habe nichts mit der Qualität der Arbeit in den jeweiligen Pfarrbezirken zu tun, betonte der Presbyteriumsvorsitzende, sondern liege ausschließlich in der finanziellen Situation der Gemeinde. Steigenden Ausgaben stünden sinkende Kirchensteuereinnahmen in Höhe von rund 15 Prozent jährlich gegenüber und führten zu einem Anstieg der Deckungslücke im

Gemeindehaushalt, rechnete Presbyterin Karin Grimm vor. Nur mit den beschlossenen, schmerzhaften Einschnitten sei eine Kostenreduktion ohne Personalabbau, sprich betriebsbedingte Kündigungen, und eine Haushaltssicherung über 2010 hinaus zu erreichen. „Welchen Nutzen haben Steine, wenn keine Menschen inhaltlich arbeiten können?“ fragte Karin Grimm. Die jetzt beschlossenen Maßnahmen sind ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur künftigen Stadtkirchengemeinde in Gladbeck. Doch auch nach der Schließung der beiden Kirchen und Gemeindezentren werde es weiterhin drei Seelsorgebezirke geben, damit die Gemeindeglieder ihre Pfarrerinnen und Pfarrer unmittelbar ansprechen und erreichen können, betonten die PresbyterInnen. „An hohen Feiertagen wird weiterhin ein Evangelischer Gottesdienst in den Stadtteilen angeboten werden“, kündigte Pfarrer Hofmann an. Bereits im zweiten Halbjahr 2007 werde es einen gemeinsamen Konfirmationsunterricht geben. Über die Zukunft der aufzugebenden Gebäude konnte die Gemeindeleitung noch keine konkrete Aussage machen. „Wir haben an die Bauabteilung des Kirchenkreises einen

Prüfauftrag vergeben, um zu klären ob es mögliche Investoren gibt.“

In der sich anschließenden emotionalen Diskussion wurde aber auch deutlich, wie sehr den Butendorfern ihre Lukaskirche am Herzen liegt: „Rationalisieren Sie uns nicht einfach weg“, so ein Teilnehmer. Er forderte dazu auf, neue Einnahmequellen zu erschließen. „Für uns ist die Christuskirche nicht das Zentrum“, so eine Stellungnahme aus dem Kreis der Gemeindegruppen. Die Befürchtung „assimiliert“ zu werden wurde laut.

Das Presbyterium konnte nur immer wieder deutlich machen, dass die angespannte Finanzsituation keine andere Lösung zulasse und bat um gegenseitiges Aufeinanderzugehen und Rücksichtnahme aller Gemeindebezirke. Die Konzentration auf ein Zentrum und die gemeinsame Kooperation des Mitarbeiterteams könne die Angebotsvielfalt sogar erhöhen. „Auf dieser Basis ist die kirchliche Arbeit in Gladbeck für eine für uns überschaubare Zeit gesichert“, sagte Pfarrer Hofmann, der im Abschied vom Gewohnten eine Chance zum Neuanfang sah.

Werner Bugzel

**SENSATION : Mehr als 150 Modelle!!!** **TOP-PREISE!!!**

**HEIZGERÄTE** VERMIETUNG und VERKAUF

**Ofen** ab **59.-€**

**Gebläse** ab **89.-€**

**Strahler** ab **25.-€**

**Heizsonne** ab **199.-€**

Heizer für Hallen, Wohnungen, Büros, Wintergärten, Gewächshäuser - Bauaustrocknung

**PIEPER-GAS** Angebote direkt ab Gasfüllwerk

Technische Gase

Alle Typen/Wahlrei-System

**PKW + LKW + MOTORRAD**

**MARKENBATTERIEN**

**Batterie (alle Typen)**

z.B. 36 Ah € 19.-

z.B. 44 Ah € 28.<sup>90</sup>

z.B. 88 Ah € 48.<sup>50</sup>

Wischerblätter ab € 3.<sup>90</sup>

Kompletter Winterschutz, etc.

**HEIZLÜFTER 230 V**

**BATTERIEDEPOT**

**PIEPER-FREIZEITMÄRKTE**

Sandstr. 2-16 + Rockwoolstr. 15 · Gladbeck · 0 20 43 / 6 99 30

**GAS-TAXI-SERVICE** **TOP-PREISE!!!**

## Das erneuerte Kloster

(Eine Geschichte aus Jugoslawien)

Es war einmal ein Kloster. Das kam in sehr schwere Zeiten. Nachwuchs war gering, die Mönche lebten in Gebäuden, die zu groß für sie waren. Es gab viele leere Räume und die Mönche waren alle schon sehr alt. Nur einer war etwas jünger. Alle erzählten von den 'guten, alten' Zeiten im Kloster, das jetzt auszusterben drohte.

Das Kloster war von einem großen Wald umgeben und mitten in dem Wald stand ein kleines Häuschen. Das gehörte einem Rabbi. Von Zeit zu Zeit kam er vorbei, um sich dort zu entspannen, seinen Kopf frei zu bekommen und einmal kräftig durchzuatmen; denn dieser Wald und die Abgeschiedenheit war für ihn wie ein 'Jungbrunnen'.

Eines Tages, als der Rabbi wieder in seinem Häuschen weilte, entschloss sich der Abt, zu ihm zu gehen. Der Abt erzählte ihm von seinen Sorgen, von der Angst um die Zukunft des Klosters, von dem Alter der Mönche, von dem Nachwuchsmangel. Der Rabbi hörte geduldig zu, schwieg eine Weile und antwortete: "So ähnlich geht es uns auch! Die jungen Leute gehen nicht mehr in die Synagoge, ihr Interesse und ihre Sorgen sind anders ausgerichtet und überlagern ihre Religiosität. Das Wort unseres Gottes erreicht sie nicht mehr". Traurig

verharren sie eine Weile. Dann beteten sie gemeinsam einen Psalm.

Danach fühlten sie sich wohler. Zum Abschied bat der Abt den Rabbi um eine Weissagung für die Zukunft. "Leider kann ich dieses nicht", sagte der Rabbi, "ich kann ihnen nur empfehlen, denken sie daran, einer von ihnen wäre der Messias."

Als der Abt ins Kloster zurückkam, bestürmten ihn die Mönche, was denn der Rabbi gesagt habe. Und der Abt berichtete ausführlich über diese Begegnung und schloss mit den Worten des Rabbi, einer von ihnen könne vielleicht der Messias sein. Ach du meine Güte, einer von uns soll der Messias sein? Wer denn? Der Abt vielleicht? Er ist der Ranghöchste. Ihm stünde es zu. Oder ist es vielleicht Bruder Pacificus, er ist ein großer Beter? Es könnte auch Bruder Dyscolus sein. Er ist lebhaft und spontan und es geht ihm alles nicht schnell genug. Nein, es ist wahrscheinlich doch Bruder Pacificus. Er ist immer für andere da, pflegt Kranke und spendet Trost. Die alten Mönche fingen an nachzudenken. Einer von Ihnen muss der Messias sein. Und sie begannen, sich gegenseitig respektvoll zu begegnen und sich untereinander anzunehmen so, wie er ist. Ein ganz neues Miteinander entstand.

An Sonntagvormittagen, im Sommer, hatten die Leute der Umgebung eine schöne Angewohnheit. Sie kamen in die Nähe des Klosters, um dort Picknick zu machen. Natürlich besuchte man auch die alte Abteikirche, und die Menschen waren überrascht, als sie Mönche begegneten, die auf einmal ganz anders waren als früher.

Auf verschiedene Weise ging von jedem ein stilles, warmes inniges Glück und offene Freundlichkeit aus. Die Leute kamen immer öfter ins Kloster, nicht nur an den Sonntagen,

um mit den Mönchen zu sprechen. Und siehe, bald kamen auch junge Menschen, um zu hören und zu sehen, welche Botschaft die alten Mönche zu verkünden haben. Und so wurde das Kloster ein Mittelpunkt christlicher Verkündigung und Nächstenliebe und ein Ort brüderlicher Gemeinschaft zum Dienen!

Wie, liebe Leserinnen und Leser, würden Sie diese Geschichte erzählen, wenn die Überschrift lauten würde:

### **Die erneuerte Gemeinde**

---

<b>Bestattungen „Friede“</b>	
<b>KÜPER-SCHLAGHECK</b>	
Rentforter Straße 9 • Gladbeck am Krankenhaus Horster Straße 229 • Gladbeck-Brauck	
Tag & Nacht	 <b>227 83</b>
<b>Wussten Sie schon dass . . .</b>	
... wir nach Ihren finanziellen Möglichkeiten eine würdige Bestattung garantieren ?	


---

# -ImmobilienService 24./25. März 2007



**Solides Steingebäude mit Kamin, Turmzimmer und Ballsaal inklusive, Schloßgespenst auf Anfrage, herrliche Aussicht von der Seeterrasse ...**

**Dieses Objekt können wir Ihnen leider nicht verkaufen,  
aber kommen Sie zur**

**-ImmobilienService am 24./25. März 2007  
in der Zeit von 11.00 Uhr - 17.00 Uhr  
Friedrich-Ebert-Straße 2.**

**Wir beraten Sie in allen Fragen: Bausparen, Finanzieren und Versichern.**

** ImmobilienService  
Sparkasse Gladbeck**



Gottesdienst zum  
Ewigkeitssonntag



Konfirmanden bauen  
eine Klagemauer



Gregorianika am 28.1.07



Spätschichten:  
Gottesdienste am  
Sonntagabend

# Das war in der Markuskirche



„Women in Brass“  
Bläsermusik der  
Extraklasse



Kimderkarneval mit  
DJ Plötzner



Teamer immer dabei



Flummikarneval

# Singkreis an der Markuskirche

Der Singkreis an der Markuskirche lädt Sie ein zu seinen Proben zu kommen.

**Dienstags, 18:30 bis 20:00 Uhr**  
**Wo? Gemeindehaus an der Markuskirche**

Jeder und jede ist herzlich willkommen.  
Einziges Voraussetzung: die Lust am Singen.

Auf dem Programm steht „neueres geistliches Liedgut von Musical bis Jazz, von Gospel bis Gesangbuch“.

Wir freuen uns auf Sie.



Für Rückfragen wenden Sie sich an die Chorleiterin  
Jasmin Dommen 0151-17827278

## Ein Bericht



Während der dunklen Jahreszeit wurde in der Markuskirche einmal im Monat Gottesdienst am Sonntagabend um 18:30 Uhr gefeiert. Hiermit wollte der Bezirksausschuss dem Wunsch mancher Gemeindeglieder nach einem Gottesdienst zu einer späteren Uhrzeit nachkommen und zugleich die besondere Atmosphäre des Raumes während der Dunkelheit nutzen. Mancher hat sich an der Gestaltung dieser Gottesdienste beteiligt. Fünf Ehrenamtlichen bereiteten zusammen mit Pfr. Hofmann diese Gottesdienste mit besonderen gottesdienstlichen Elementen vor. Eine Band von Jugendlichen fand sich bereit, für die Musik zu sorgen. Und mehr

fach war der Singkreis an der Markuskirche in die Gestaltung eingebunden. Durchschnittlich erschienen zur „Spätschicht“ 90 Personen. Es werden durch diese Gottesdienste andere Gemeindeglieder angesprochen als am Sonntagmorgen. Manchen älteren Gemeindegliedern ist es unangenehm, sich noch in der Dunkelheit aufzumachen. Allerdings sprechen die Rückmeldungen der Gottesdienstbesucher im Anschluss an die Spätschichten dafür, diese Form von Gottesdienst auch im nächsten Winter fortzuführen. Einmal werden wir noch in der Reihe eine Spätschicht feiern. Seien Sie herzlich dazu eingeladen.

**So., 25.3.07**  
**18:30 Uhr**

**Weggefährten**  
**Auf dem Weg nach Ostern**

# Markuskirche

## Kindergottesdienste\* und

## Familiengottesdienste\*\*



\* für Kinder zwischen 3 und 7 Jahren

\*\* für Familien mit Kindern aller Altersgruppen

### Programm bis Juni 2007

So, 4. März	11:00 Uhr	Kindergottesdienst
Sa, 7. April	20:00 Uhr	Osterfeuer
So, 8. April	9:45 Uhr	Familiengottesdienst mit Osterfrühstück und Eiersuche
Do, 17. Mai	11:00 Uhr	Ökumenischer Familiengottesdienst am Kotten Nie zum Himmelfahrtstag
So, 27. Mai	9:45 Uhr	Familiengottesdienst zum Pfingstfest
So, 17. Juni	9:45 Uhr	Familiengottesdienst zum Start in die Ferien





# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

## Fasten macht stark!

Als Johannes seinen Freund Jesus tauft, leuchtet der Himmel: Gott segnet Jesus. Er hat etwas Besonderes mit ihm vor. Da braucht Jesus einen klaren Kopf: Er beschließt, für 40 Tage in die Wüste zu



gehen und zu fasten. Nur ein paar Tiere sind bei ihm. Er isst

nichts, denkt nur nach und spricht mit Gott. Das Fasten macht ihn klar und sicher. Das ist gut so, denn eine böse Stimme will ihn austricksen und ihn überreden, Gottes Kraft für seinen eigenen Nutzen zu missbrauchen. Aber Jesus bleibt stark und widersteht der bösen Stimme.



Jetzt ist Jesus voller Mut. Er zieht los, um Gottes Plan zu erfüllen und das neue Leben zu verkündigen. Er begeistert viele Leute. Sie kommen und hören ihm zu: „Glaubt an die gute Nachricht! Jetzt beginnt Gottes Reich!“

Nach Matthäus 4 und Lukas 4

**Gehen zwei Nullen in die Sauna. Da sehen sie eine Acht. Sagt die eine Null zur anderen: „Schau mal den Dummkopf an, der trägt bei der Hitze einen Gürtel!“**

**Zwei Elefanten fliegen durch die Luft. Sagt der eine: „Du, lass mich auch mal in der Mitte fliegen.“**

## Rübenacker

In einen Suppenteller legst du ein paar Kieselsteine. Dann füllst du Wasser auf, so dass es etwa zwei Zentimeter hoch steht. Von vier Karotten schneidest du die Ansätze mit den Blättern ab, etwa 1,5 Zentimeter dick. Lege sie mit den Schnittflächen nach unten auf den Teller

zwischen die Steine. Dann stellst du den Teller an einen sonnigen Platz aufs Fensterbrett. Schon nach ein paar Tagen erscheinen die ersten Triebe. Fülle das Wasser immer wieder auf. Nach drei Wochen ist auf deinem Suppenteller ein dichter Blätterwald gewachsen!



**Zwei Fische treffen sich im Park. Fragt der eine: Kannst du mir mal deinen Kamm leihen?“ Sagt der andere: „Nein, du hast Schuppen.“**

## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 – 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 32,40,- Euro, frei Haus):

Hotline: 0711/60100-30, Fax: 0711/60100-76, E-Mail: [verlag@evangemeindeblatt.de](mailto:verlag@evangemeindeblatt.de)





## **Weltgebetstag der Frauen** **am 2. März 2007**

In 170 Ländern der Welt wurde der Gottesdienst gleichzeitig gefeiert. Um 15:00 Uhr trafen wir uns in der St. Johanneskirche mit den Frauen unserer kath. Nachbargemeinde.

### **Gottesdienstordnung** **aus Paraguay**

Seit 1986 gibt es das Paraguayische Weltgebetstagskomitee. 26 Frauen aus zehn verschiedenen Konfessionen haben die Materialien für den diesjährigen Weltgebetstag aus Paraguay erarbeitet.

### **Frühlingsfest der Frauenhilfe**

Am 25. April 2007 feiert die Frauenhilfe in Mitte-Ost ein Frühlingsfest mit Jubilarehrung.

#### **Wir gratulieren sieben Frauenhilfsschwestern für langjährige Mitgliedschaft:**

55 Jahre Elisabeth Willemsen	50 Jahre Emilie Wegener
50 Jahre Eleonore Heina	45 Jahre Hannelore Kunze
40 Jahre Brigitte Venghaus	25 Jahre Käthe Schmalz
25 Jahre Ursel Hervol	

#### **Abschied nehmen mussten wir von:**

Elsa Schulze - Hildegard Scharf - Ilse Wiethölter  
Martha Zachert und Helene Michalak

Das ökumenische Miteinander im Weltgebetstag ist einzigartig und beispielgebend in Paraguay.

Über 90% der Bevölkerung gehören der röm. kath. Kirche an, ca. 6% einer protestantischen wie lutherischen, baptistischen oder mennonitischen Kirche. Wachsend sind die Pfingstkirchen. Ca. 2% der Bevölkerung sind Zeugen Jehovas, Mormonen, gehören jüdischen Gemeinden oder nicht-christlichen, aus Brasilien kommenden spirituellen Gruppen an.

Die Texte, Lieder und Symbole bringen zum Ausdruck, dass wir in der Erinnerung an Gottes gute Schöpfung, in der Erinnerung an Gottes Zusage an uns, als Töchter und Söhne Abrahams und Saras, dazu berufen sind, in Einheit, Frieden und Gerechtigkeit auf dieser Welt zusammenzuleben.

(Lesung Eph 4/1-16)

---

Herzlichen Gruß, Friedel Maini und Christa Wischerhoff

## Ostern 2007

Auch in diesem Jahr wollen wir das Osterfest auf eine feierliche Art und Weise für Alt und Jung begehen.

### Gründonnerstag:

**18:30 Uhr: Abendmahlsgottesdienst mit gemeinsamem Essen**

Gründonnerstag erinnern wir an das letzte gemeinsame Mahl Jesu mit seinen Jüngern. An jenem Abend haben die Jünger gemeinsam gegessen und getrunken. Das wollen wir auch in diesem Gottesdienst tun. (Bitte melden Sie sich bei Pfr. Hofmann, wenn Sie teilnehmen wollen, damit wir die Anzahl der Essen planen können.)

### Karfreitag:

**9:45 Uhr: Gottesdienst zum Karfreitag mit Abendmahl**

### Ostersamstag:

**20:00 Uhr: Wir entzünden das Osterfeuer und werden in der Kirche eine Andacht feiern. Für Familien!**

### Ostersonntag:

**9:45 Uhr: Familiengottesdienst zum Osterfest** mit anschließendem Osterfrühstück und Eiersuchen im Gemeindegarten.

### Ostermontag:

**9:45 Uhr** in der **Christuskirche**  
und

**10:45 Uhr** in der **Lukaskirche**  
feiern wir Gottesdienst  
zum Ostermontag.



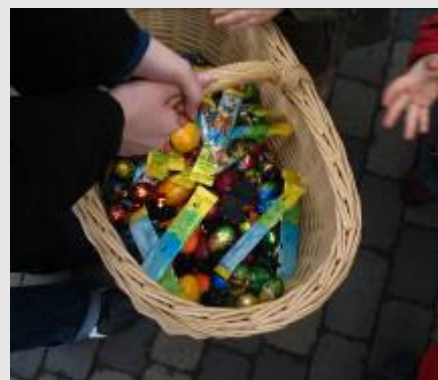
Sättigungsabendmahl  
am Gründonnerstag



Osterbotschaft



Osterfrühstück



Eiersuchen im Garten



In der Markuskirche werden konfirmiert:

am 29. April 2007

*Larissa Bolte*  
*Michelle Charles*  
*Sascha Jan Exner*  
*Romina Hesper*  
*Tim Hoffmann*  
*Theresa Intorp*  
*Katharina Jarling*  
*Miguel Jasper*  
*Lennart Josef Krotzek*  
*Robin Lorenz*  
*Tra Schlotter*  
*Christian Schwabe*  
*Jan Frederic Winning*  
*Jenny Pompetzki*

am 6. Mai 2007

*Dominik Heller*  
*Pascal Hemmersbach*  
*Lisa Holtwiesche*  
*Nico Hommel*  
*Sina Hoppe*  
*Annika Jung*  
*Christoph Klafzinski*  
*Matthias Kleiber*  
*Madeleine Naumann*  
*Tim Neubert*  
*Annika Pietzuch*  
*Julia Pietzuch*  
*Stefanie Richter*  
*Laura Schönfeld*

# projektKunst

## für Jugendliche

Ab dem **12. März 2007** gibt es an der **Markuskirche** ein neues Angebot

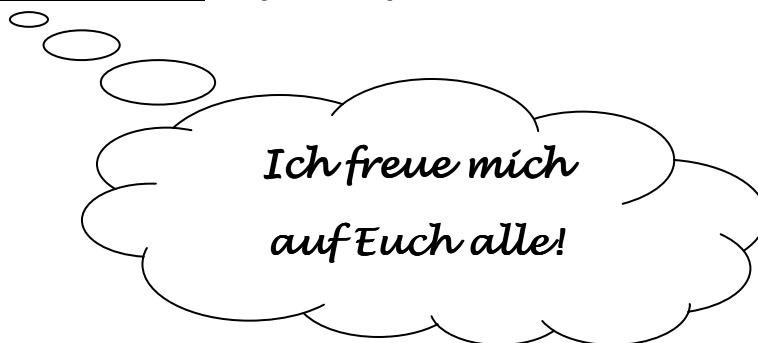
- für alle, die gerne kreativ sind!
- für alle, die Spaß haben an Malen und Zeichnen!
- für alle, die an Kunst interessiert sind!
- für alle, die gerne Neues ausprobieren!
- für alle, die bis 16 Jahre alt sind!

Unter dem Titel "projektKunst" soll **montags** in der Zeit von **17:00 bis 18:00 Uhr** ein Workshop stattfinden, bei dem gemeinsam an künstlerischen Projekten gearbeitet wird, die dann in einer Ausstellung präsentieren werden.

Herzliche **Einladung zum ersten Treffen** am Montag, dem 12. März, um 17:00 Uhr im Gemeindehaus. Dort wird das erste Projekt vorgestellt.

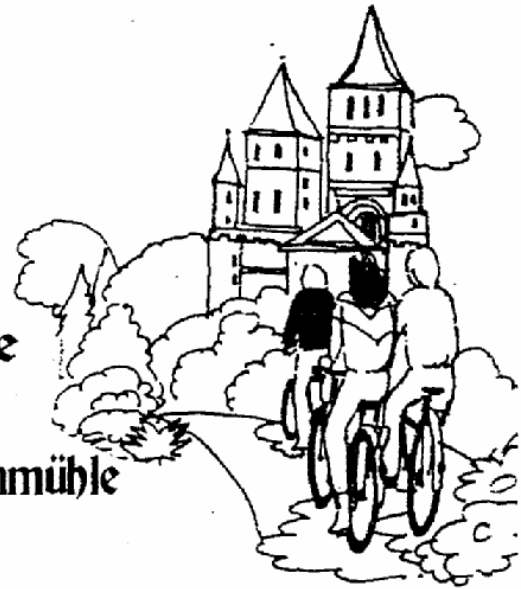
Wer am 12. März keine Zeit hat, aber trotzdem am Workshop teilnehmen möchte, kann sich telefonisch oder per e-mail **anmelden** bei

**Cornelia Schütter** (02043) 27 39 35 [conni.s@web.de](mailto:conni.s@web.de)



**Einladung zu einem  
Fahrradausflug  
am 19. Mai 2007  
10:30 Uhr – Markuskirche**

**Schwarze Heide – Heidhof – Grafenmühle**



Die geplante Radtour am 19. Mai 2007 bewegt sich in Richtung Norden. Damit beweisen wir, dass, - nach den Erfahrungen der letzten Jahre –vom Standort Markuskirche aus attraktive Ausflüge auf geeigneten Wegen in alle Himmelsrichtungen möglich sind.

Am Nordrand des Ruhrgebiets und im anschließenden Münsterland war Radfahren schon immer „in“. Und es blieb es auch, als man anderswo meinte, das Fahrrad sei museumsreif. Man war stolz darauf, hier das Pättgesland zu sein. Wiesen und Wälder sind mit „Pädges“ geradezu netzartig überzogen.

*Ein Paradies für Radfahrer!*

Dann kam eines Tages der Bruch in der Freundschaft zum Fahrrad, denn die Faszination des Motors bekam die Oberhand.

Der Niedergang des Fahrrades wäre in den 50er Jahren nicht möglich gewesen, hätte man anders reagiert. Man war stolz auf jeden Kilometer neu eröffneter Autobahn oder Schnellstraße; da-

gegen lockte ein Fahrradweg keinen Fotojournalisten hinter dem Schreibtisch hervor, geschweige denn einen Politiker. Das Auto bekam überall absolute Vorfahrt; entsprechend wurde der Straßenbau konzipiert.

Wie anders reagierte man da im benachbarten Holland. Vorhandene Radwege wurden erweitert, nicht vorhandene wurden gebaut und das Fahrrad schwang sich zum Symbol auf. Ein Holländer ohne Rad ist so wenig vorzustellen wie ohne Tulpen oder Holzklotschen.

Ein wenig hat diese Tatsache bis in die Bundesrepublik abgefärbt. Ein Umdenken hat stattgefunden. Radwege durchziehen inzwischen auch das Ruhrgebiet, und mehr noch die Randgebiete.

Wir werden es auf der „Markus-Radtour“ erleben und gleichzeitig das Image unserer Heimat aufpolieren.

Die Fahrradindustrie profitiert von diesem Boom. Immer mehr Fahrräder mit begeisterndem Design

kommen auf den Markt und der Fahrrad-Freak staunt und freut sich.

Ein Fahrrad kostet keine Steuern, braucht kein Benzin, benötigt keine Garage und dient auch noch der Gesundheit.

*„Herz, was wilst du mehr?“*

Die Radwanderer der Markus-Gemeinde tummeln sich bei dem diesjährigen Ausflug vornehmlich in der Kirchheller Heide. Sie ist ein Teil des Naturparks „Hohe Mark“ und gehört zum Stadtgebiet von Bottrop.

Schon auf der Anfahrt zeigt sich überall bäuerliche Landschaft, die für das südliche Münsterland typisch ist: Feldfluren sind mit Hecken durchzogen. Ein Kranz von Eichen- oder Kastanienbäumen umsäumt die Einzelgehöfte.

Die Kirchheller Heide, die sich dieser Landwirtschaft anschließt, bietet den Anblick einer intakten Natur. Ausgedehnte Waldflächen mit dem typischen Baumbestand

wechseln mit offenen Feldfluren. Die Ufer der Bäche sind fast überall mit dichtem Auwald bestanden. Moor- und Heideflächen haben sich noch einzeln, besonders aber im Naturschutzgebiet Kletterpoth am Heidhofsee erhalten. Ein Moorweiher zeigt die typische Vegetation der Moorlandschaft.

Auch die Tierwelt hat noch die Vielfältigkeit eines intakten Feuchtgebietes. Die ausgebaggerten Kiesgruben, sonst böse Narben in der Natur, haben sich mit gesundem Wasser gefüllt und entwickeln sich zu wertvollen Regenerationsbereichen. Pflanzen und Tiere, die hier ihren Lebensraum haben, bestätigen diesen Naturvorgang.

Anlaufpunkte bei der Radtour mit besonderer touristischer Attraktion sind der Flugplatz Schwarze Heide, der Heidhof und die Grafenmühle. An allen Punkten wird eine ausgiebige Verschnaufpause eingelegt, um die Besonderheiten und die vielfältigen sportlichen und kulinarischen Angebote zu genießen.



**„Markus“ 16:00 Uhr  
Abschluss m. Grillparty  
Anmeldung:  
Pfr. Hofmann,  
Friedel Maini  
Helmut Rudolf**

**Gottesdienste im März**

Datum	Uhrzeit	Ort / Kirche	Gottesdienst	Pfarrer/PfarrerIn
<b>So, 4. März</b>	9.45 Uhr	Christus	mit Abendmahl	Hildebrandt
	11.00 Uhr	Christus	für Kinder	
	9.45 Uhr	Markus	mit Abendmahl	Hofmann
	10.45 Uhr	Lukas	mit Abendmahl	Hildebrandt- Junge-Wentrup
	14.30 Uhr	Markus	LGG	
<b>So, 11. März</b>	9.45 Uhr	Christus	mit Taufen	Richard
	9.45 Uhr	Markus	Vorstellung Konfirmanden	Hofmann
	10.45 Uhr	Lukas		D. Sturm
	14.30 Uhr	Markus	LGG	
<b>So, 18. März</b>	9.45 Uhr	Christus	Vorstellung Konfirmanden	Richard
	9.45 Uhr	Markus		Hildebrandt
	10.45 Uhr	Lukas		Hildebrandt
	14.30 Uhr	Markus	LGG	
<b>So, 25. März</b>	9.45 Uhr	Christus		Hildebrandt
	10.45 Uhr	Lukas	Vorstellung Konfirmanden	D. Sturm
	14.30 Uhr	Markus	LGG	
	18.30 Uhr	Markus	„Spätschicht“	Hofmann

**BOSCH - ROHLF**

das leistungsstarke

**Beerdigungs-Institut**

bekannt für erstklassige Aufbahrungen

Rentforter Straße 25, Ecke Friedenstraße  
45964 Gladbeck**Ruf: 2 25 01** Tag und Nacht

Lieferant aller Sterbekassen

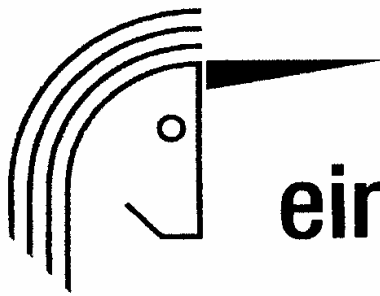
**Gottesdienste im April**

<b>Datum</b>	<b>Uhrzeit</b>	<b>Ort / Kirche</b>	<b>Gottesdienst</b>	<b>Pfarrer/Pfarrerin</b>
<b>So, 1. April</b>	9.45 Uhr	Christus	mit Abendmahl	Hildebrandt-Junge-Wentrup
	11.00 Uhr	Christus	für Kinder	
	9.45 Uhr	Markus	mit Abendmahl	Richard
	10.45 Uhr	Lukas	mit Abendmahl	Hildebrandt
	14.30 Uhr	Markus	LGG	
<b>Do, 5. April</b>	18.30 Uhr	Christus	mit Abendmahl	Richard
	18.30 Uhr	Markus	mit Sättigungsmahl	Hofmann
	17.00 Uhr	Lukas	mit Abendmahl	D. Sturm
<b>Fr, 6. April</b>	9.45 Uhr	Christus	mit Abendmahl	Hildebrandt
	15.00 Uhr	Christus	Andacht zur Sterbestunde Jesu	Hildebrandt
	9.45 Uhr	Markus	mit Abendmahl	Hofmann
	10.45 Uhr	Lukas	mit Abendmahl	Sup. Mucks-Büker
	15.00 Uhr	Lukas	Andacht zur Sterbestunde Jesu	D. Sturm
<b>Sa, 7. April</b>	20.00 Uhr	Markus	Andacht zur Ostenacht	Hofmann
	19.00 Uhr	Lukas	Andacht beim Osterfeuer	D. Sturm
<b>So, 8. April</b>	9.00 Uhr	Christus	mit Abendmahl	Richard
	10.00 Uhr	Christus	Osterfrühstück	
	11.00 Uhr	Christus	Familiengottesdienst anschl. Ostereiersuchen	Hildebrandt-Junge-Wentrup
	9.45 Uhr	Markus	Familiengottesdienst anschl. Osterfrühstück	Hofmann
	10.45 Uhr	Lukas		
<b>Mo, 9. April</b>	9.45 Uhr	Christus		Richard
	10.45 Uhr	Lukas		Richard

<b>So, 15. April</b>	9.45 Uhr	Christus		Richard
	9.45 Uhr	Markus		Dr. Hoof
	10.45 Uhr	Lukas		Richard
	14.30 Uhr	Markus	LGG	
<b>So, 22 April</b>	9.45 Uhr	Christus		Hildebrandt
	9.45 Uhr	Markus		Hofmann
	10.45 Uhr	Lukas		Richard
	14.30 Uhr	Markus	LGG	
<b>So, 29. April</b>	9.45 Uhr	Christus	Konfirmation mit Abendmahl	Richard
	10.00 Uhr	Markus	Konfirmation mit Abendmahl	Hofmann
	10.45 Uhr	Lukas		Hildebrandt- Junge-Wentrup
	14.30 Uhr	Markus	LGG	

## Gottesdienste im Mai

<b>Datum</b>	<b>Uhrzeit</b>	<b>Ort / Kirche</b>	<b>Gottesdienst</b>	<b>Pfarrer/Pfarrerin</b>
<b>So, 6. Mai</b>	9.45 Uhr	Christus	mit Abendmahl	Hildebrandt
	11.00 Uhr	Christus	für Kinder	
	10.00 Uhr	Markus	Konfirmation mit Abendmahl	Hofmann
	10.00 Uhr	Lukas	Konfirmation mit Abendmahl	D. Sturm
	14.30 Uhr	Markus	LGG	
<b>So, 13. Mai</b>	9.45 Uhr	Christus		Hildebrandt- Junge-Wentrup
	9.45 Uhr	Markus		Richard
	10.00 Uhr	Lukas	Konfirmation mit Abendmahl	D. Sturm
	14.30 Uhr	Markus	LGG	
<b>Do, 17. Mai</b>	11.00 Uhr	Kotten Nie, Bülser Str.	Ökumenischer Gottesdienst	Hofmann
<b>So, 27. Mai</b>	9.45 Uhr	Markus	Pfingstfest	Hofmann



**einhorn**  
apotheke

**Apotheker Barbara & Martin Striebeck, Friedrichstr.3, 45964 Gladbeck**

## **Unsere Gesundheitsleistungen im Überblick**

- **Beratung und Belieferung rund ums Arzneimittel**
- **Ausmessen von Kompressionsstrumpfhosen und Bandagen nach Maß**
- **Verleih von:**
  - **Babywaagen**
  - **Blutdruckmessgeräten**
  - **elektrischen Milchpumpen (Ameda)**
  - **elektrischen Inhalationsgeräten (Pari)**
- **Belieferung von Hilfsmitteln, Inkontinenz und Stomaartikeln**
- **Ausdrucken der Jahresquittung für 2005**
- **Teilnahme am Barmer Hausapotheken Modell**
- **Zustellung von Medikamenten durch einen Boten direkt zu Ihnen nach Hause**

**Bei Fragen stehen wir Ihnen täglich unter  
02043/29760 zur Verfügung!!**

**Wie immer für Ihre Gesundheit**



**Ihr Team der Einhorn-Apotheke**

**Besondere Gemeindetermine an der Markuskirche**

So.,	4.03.07	9:45 Uhr	Gottesdienst, anschl. <b>Jahreshauptversammlung des Fördervereins</b> an der Markuskirche
So.,	4.03.07	11:00 Uhr	<b>Kindergottesdienst</b> im Gemeindehaus
So.,	11.03.07	9:45 Uhr	<b>Vorstellungsgottesdienst</b> der Konfirmanden 2007
So.,	11.03.07	ca. 11 Uhr	<b>Gespräch der Presbyter mit interessierten Gemeindegliedern</b>
So.,	25.03.07	18:30 Uhr	<b>Gottesdienst am Sonntagabend „Weggefährten“ Auf dem Weg nach Ostern</b>
Do.,	5.04.07	18:30 Uhr	Gründonnerstag: <b>Gottesdienst mit Sättigungsmahl</b>
Fr.,	6.04.07	9.45 Uhr	<b>Karfreitagsgottesdienst</b>
Sa.,	7.04.07	20:00 Uhr	Abendandacht zur Osternacht mit <b>Osterfeuer</b>
So.,	8.04.07	9:45 Uhr	<b>Familiengottesdienst zum Osterfest</b> mit anschließendem Osterfrühstück
Mo,	9.04.07	9:45 Uhr 10:45 Uhr	Gottesdienste zum <b>Ostermontag</b> in der Christuskirche in der Lukaskirche
Mi.,	18.04.		<b>Altkleidersammlung</b> von Bethel
Do.,	19.04.	Jeweils 8:00	Ansonsten werden auch Kleidungsstücke
Fr.,	20.04.		Mittwochnachmittags zwischen 15:00 und 17:00
Die.,	24.04.	bis 11:00 Uhr	Uhr angenommen)
Mi.,	25.04.		
Sa.,	21.04.07	17:00 Uhr	<b>Kinderchorkonzert</b> „Die Reise nach Jerusalem“
So.,	29.04.07	10:00 Uhr	<b>Konfirmation 1. Gruppe</b>
So.,	6.05.07	10:00 Uhr	<b>Konfirmation 2. Gruppe</b>
Do.,	17.05.07	11:00 Uhr	<b>Ökumenischer Familiengottesdienst am Kotten Nie</b> zusammen mit <b>St. Johannes</b>
Sa.,	19.05.07	10:30 Uhr 16:00 Uhr	<b>Radtour</b> mit Helmut Rudolf Ankunft und Grillen im Gemeindegarten
So.,	27.05.07	9:45 Uhr	Familiengottesdienst zum <b>Pfingstfest</b>
6. - 10. Juni			<b>Kirchentag</b> in Köln
Di,	17.06.07	9:45 Uhr	Familiengottesdienst zum Abschied in die Sommerferien

### Ständige Gemeindetermine

<b>Hauptgottesdienst</b>	<b>sonntags</b>	<b>9:45 Uhr</b>
<b>Abendmahlsgottesdienst</b>	<b>1. Sonntag im Monat</b>	<b>9:45 Uhr</b>
<b>Schulgottesdienst</b>	nach Vereinbarung	
<b>Kinder- u. Familiengottesdienst</b>	siehe Seite 19 Auskunft: Pfr. Hofmann	
<b>Frauenhilfe</b>	<b>2. und 4. Mittwoch im Monat</b> <i>Auskunft: Friedel Maini</i>	<b>15:00 Uhr</b>
<b>Handarbeitskreis der Frauenhilfe</b>	<b>1. und 3. Mittwoch im Monat</b> <i>Auskunft: Christa Wischerhoff</i>	<b>18:00 Uhr</b>
<b>Kreis junger Ehepaare (MWA)</b>	<b>4. Dienstag im Monat</b> <i>Auskunft: Wolfgang Grassl</i>	<b>20:00 Uhr</b>
<b>Kreis junger Ehepaare (MWA II)</b>	<b>3. Mittwoch im Monat</b> <i>Auskunft: Werner Stanglow</i>	<b>20:00 Uhr</b>
<b>Frauenabendkreis</b>	<b>mittwochs</b> <i>Auskunft: Maria Beyer</i>	<b>20:00 Uhr</b>
<b>Glaubensgesprächskreis</b>	<b>freitags</b> (vierzehntäglich) <i>Auskunft: Pfr. Hofmann</i>	<b>9:30 Uhr</b>
<b>Pflegeelterninitiativgruppe Paragrafenkinder</b>	<b>3. Dienstag im Monat</b>	<b>20:00 Uhr</b>
<b>Singkreis der Markuskirche</b>	<b>dienstags</b> <i>Auskunft: Jasmin Dommen</i>	<b>18:30 Uhr</b>
<b>Vorbereitungskreis Kinder-und Familiengottesdienste</b>	nach Vereinbarung <i>Auskunft: Pfr. Hofmann</i>	
<b>KU-Team</b> (Vorbereitung Konfirmandenunterricht)	<b>mittwochs</b> <i>Auskunft: Pfr. Hofmann</i>	<b>17:00–18:00 Uhr</b>
<b>Freitagsgruppe</b>	<b>freitags</b> <i>Auskunft: U. Haußecker-Hofmann und Cornelia Weiß</i>	<b>16:00–17:30 Uhr</b>
<b>Freitagsgruppe "Flummis"</b>	<b>freitags</b> <i>Auskunft: Ramona Krahnhof</i>	<b>18:00–19:30 Uhr</b>
<b>1. Krabbelgruppe</b>	<b>dienstags</b> <i>Auskunft: Michaela de Vries</i>	<b>9:30–11:00 Uhr</b>

### Ständige Gemeindetermine der Ev. Luth. Gebetsgemeinschaft

<b>Gottesdienst</b>	<b>sonntags</b>	<b>14:30 Uhr</b>
<b>Bibelstunde</b>	<b>mittwochs</b>	<b>18:30 Uhr</b>
<b>Posaunenchor</b>	<b>dienstags</b>	<b>19:00 Uhr</b>
<b>Gemischter Chor</b>	<b>mittwochs</b>	<b>19:45 Uhr</b>

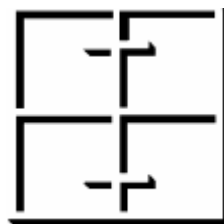
# Freud und Leid

## Taufen



Christopher Tilly, Riesener Str. 22

## Bestattungen



Brigitte Nowak,	Bülser Str. 136,	50 Jahre
Brigitte Pudzich,	Voßstr. 197,	60 Jahre
Manfred Kania,	zuvor Bülser Str. 184,	76 Jahre
Meta Hilde Wirbel,	Allinghofstr. 17,	77 Jahre
Paula Montzka,	Voßwiese 14,	85 Jahre
Irmgard Scholl,	zuvor Spiekerstr. 14,	72 Jahre
Ewald Gerigk,	Spiekerstr. 14,	76 Jahre
Ruth Naumann,	Erlenstr. 10,	71 Jahre
Arno Lange,	Voßstr. 148,	73 Jahre
Oskar Meya,	Voßstr. 168,	89 Jahre
Johann Schmidt,	Gelsenkirchen,	78 Jahre
Georg Flegel,	Krusenkamp 12,	83 Jahre
Kurt Kochanek,	Voßwiese 38,	79 Jahre
Margarethe Benthin,	August-Wessendorf-Weg 7,	93 Jahre

***Ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll.***

*Römer 8,18*

## Rufnummernverzeichnis

<b>Name</b>	<b>Funktion</b>	<b>☎ ☎ ☎</b>
<b>Pfr. Guido Hofmann</b>	<i>Gemeindepfarrer, Bülser Str. 40</i>	<b>23869</b>
<b>Maria Beyer</b>	<i>Frauenabendkreis</i>	<b>62346</b>
<b>Nico Bosco</b>	<i>Organist</i>	<b>0201 8377650</b>
<b>Michaela de Vries</b>	<i>Krabbelgruppe Dienstag</i>	<b>204931</b>
<b>Jasmin Dommen</b>	<i>Leiterin Singkreis</i>	<b>0151 17827278</b>
<b>Wolfgang Grassl</b>	<i>Ansprechpartner MWA</i>	<b>28334</b>
<b>Karin Grimm</b>	<i>Kirchmeisterin / Presbyterin</i>	<b>23195</b>
<b>Ursula Haußecker-Hofmann</b>	<i>Freitagsgruppe</i>	<b>23869</b>
<b>Meike Kleinschnittger</b>	<i>Bezirksausschussmitglied</i>	<b>66684</b>
<b>Hans Kohl</b>	<i>Presbyter</i>	<b>64577</b>
<b>Ramona Krahnhof</b>	<i>Freitagsgruppe "Flummis"</i>	<b>0179 6720226</b>
<b>Helmut Littwin</b>	<i>Vorsitzender LGG</i>	<b>02045 3365</b>
<b>Friedel Maini</b>	<i>Küsterin, Leiterin Frauenhilfe, Bezirksausschussmitglied</i>	<b>24785</b>
<b>Helmut Rudolf</b>	<i>Bezirksausschussmitglied</i>	<b>63868</b>
<b>Renate Salinga</b>	<i>Bezirksausschussmitglied</i>	<b>66359</b>
<b>Nicolai Schmiechen</b>	<i>Zivildienstleistender</i>	<b>969240</b>
<b>Cornelia Schütter</b>	<i>Jugendmitarbeiterin</i>	<b>273935</b>
<b>Jochen Seeber</b>	<i>Presbyter, Fördervereinsvorsitzender</i>	<b>23463</b>
<b>Werner Stanglow</b>	<i>Ansprechpartner MWA II</i>	<b>682618</b>
<b>Volker Thiele-Salih</b>	<i>Presbyter</i>	<b>61149</b>
<b>Cornelia Weiß</b>	<i>Freitagsgruppe</i>	<b>62095</b>